



Hörbranz AKTIV

Heft 47, März 1984

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Gehsteig in der Ziegelbach-/Lindauerstraße	2
Straßenbau in Diezlings	2
Straßenbeleuchtung	3
Friedhoferweiterung	3
Fertigstellung des Sportzentrums	3
Kanalisierung Diezlings	4
Entrümpelungsaktion	5
Vom Fundamt	6
Hundemusterung	7
Achtung Waldbesitzer!	8
Rauschbrandschutzimpfung	9

Für unsere Gesundheit

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst	9
Blutspendeaktion ein großer Erfolg	10

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Veranstaltungen der Musikschule und des Musikkreises Leiblachtal	11
Maiblasen des Musikvereins	12
Maisingen des MGV Liederkranz	13
Aktivitäten des Verkehrsvereins und Blumenschmuckwettbewerb	13
„Aus“ für die alten Kanonen der Fronleichnamsschützen	14
20 Jahre Frauen-Gesundheits-Gymnastik	16
Tischtennis-Top-12-Turnier	18
Die Turnerschaft berichtet	20
Erfolge des Athletik-Clubs	22
Abrichtekurs des Hundessportvereins	24

Aus der Geschichte unserer Heimat

Vor 50 Jahren brannte die „Rose“	24
Zollhaus abgebrochen	28
Das Schochhaus	29

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	30
Hohe Geburtstage	32
Maria Bettenmann 90. Geburtstag	34
Pfarrer Dr. Johann Sähly 75. Geburtstag	34

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

ERRICHTUNG DES GEHSTEIGES EINMÜNDUNG ZIEGELBACHSTRASSE—LINDAUERSTRASSE

Die Gemeindevertretung hat am 28. 2. 1984 die Baumeisterarbeiten für die Zurückversetzung der Stützmauer um S 635.802.— an die heimische Fa. Josef Daum vergeben. Der Bau dieses Gehsteiges trägt besonders für die Sicherheit der Fußgänger an dieser bisherigen Engstelle bei.



Die Länge des zu errichtenden Gehsteiges beträgt 65 m. Dieses relativ kurze Teilstück wird sehr teuer kommen, da die gesamte Stützmauer zurückversetzt werden muß und mit einer Unterfundamentierung des Hauses Lindauerstraße 67 gerechnet werden muß.

STRASSENBAUARBEITEN IN DIEZLINGS

Im Zusammenhang mit der Errichtung der Kanalisierung nach Hohenweiler wurden auch die Unterbauarbeiten für die Diezlingerstraße abzweigend von der Heribrandstraße bis zur Gwiggerstraße vergeben. Da die Kanalisierung

vom Abwasserverband Leiblachtal an die Fa. Walter Rhomberg, Bregenz, vergeben wurde, mußten diese Arbeiten auch an diese Firma vergeben werden. Die Vergabesumme beträgt S 800.000.—.



STRASSENBELEUCHTUNG

Die Unterhochstegstraße wurde mit einer neuen Straßenbeleuchtung versehen. Die Holzmasten der VKW, an denen die Beleuchtung bisher angebracht war, wurden zum größten Teil bereits abgetragen, der Rest folgt in diesem Jahr. Diese Maßnahme trägt wesentlich zur Verschönerung des Ortsbildes bei.

FRIEDHOFERWEITERUNG

Am 28. 2. 1984 hat die Gemeindevertretung auch die Baumeisterarbeiten für die Fertigstellung des Friedhofes mit einem neuen Gerätehaus um S 336.445.— an die Fa. Josef Hinteregger, Bregenz, vergeben. Die Friedhoferweiterung wird somit in diesem Jahr abgeschlossen.

VERGABEN BEIM SPORTZENTRUM

Nach einem einjährigen Stillstand der Arbeiten beim Sportheim aus finanziellen Rücksichten, geht es heuer wieder zügig voran, wobei die Anlage bis zum Herbst fertiggestellt werden soll. Dazu hat die Gemeindevertretung eine

Reihe von Aufträgen erteilt: Die Umgebungsarbeiten mit Parkplatz um S 711.665.— an die Fa. Karl Rümmele, Dornbirn und die dazugehörigen Pflastererarbeiten um S 226.550.— an die Fa. Christian Kohler, Bregenz. Der Gemeindevorstand hat am 9. 2. 1984 nachstehende Arbeiten vergeben: Innenputzarbeiten um S 89.335.— an die Fa. Josef Daum, Hörbranz, die Fenster an die Fa. Gebrüder Sigg und die Außentüren um S 42.940.— an die Fa. Ferdinand Flatz, beide Hörbranz, und die Stahlzargen um S 13.251.— an die Fa. Wolf in Hohenems.

VERGABE VON KANALARBEITEN

In der Sitzung am 28. 2. 1984 hat die Gemeindevertretung auch die Baumeisterarbeiten für die Kanalisierung im Bereich folgender Straßenstücke vergeben: Wuhrstraße, Flurweg, Grünaustraße, angrenzender Teil der Heribrandstraße und Leonhardsstraße. Die Ausführung erfolgt durch die Fa. Oberhauer/Schedler, Andelsbuch, um S 3.134.480.—. Die Stahlbetonrohre wurden unter Vorbehalt an die Fa. August Rädler, Wolfurt, um S 1.510.020.—, die Schachtabdeckungen an die Fa. Gebrüder Ulmer, Dornbirn, um S 99.745.— und die Kunststoffrohre an die Fa. Pircher, Bregenz, um S 25.820.— vergeben. Mit diesen Arbeiten wird noch der restliche Teil der Leonhardsstraße ausgebaut, soweit die in Kürze beginnenden Grundablöseverhandlungen positiv verlaufen.

Der bereits im Winter begonnene Kanalbau vom Unterdorf über Diezlings nach Hohenweiler ist schon sehr weit fortgeschritten und wird in den Sommermonaten abgeschlossen, ebenso die damit verbundene Staubfreimachung eines Teilstückes der Diezlingerstraße.



Verbandsammler zwischen Diezlings und Hohenweiler Nähe der Gemeindegrenze.

ENTRÜMPELUNGSAKTION

Um die Bevölkerung von Hörbranz auch heuer wieder die Gelegenheit zu geben, die Gegenstände, die bei der wöchentlichen Müllabfuhr nicht abgegeben werden können, loszuwerden, wird vom 10. 4. 1984 bis 13. 4. 1984 eine Entrümpelungsaktion für das ganze Gemeindegebiet durchgeführt. Das Gerümpel muß an den bestimmten Tagen um 7.30 Uhr an der Straße bereitgestellt sein. Es ist besonders darauf zu achten, daß lose Gegenstände unbedingt gebündelt oder in Säcke, Schachteln usw. gefüllt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, können diese Gegenstände vom Personal nicht mitgenommen werden, da sonst für das Aufladen zuviel Zeit benötigt wird und der Fahrplan nicht eingehalten werden kann. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Altreifen bei der Entrümpelungsaktion nicht mitgegeben werden können. Diese können, jedoch ohne Felgen, bei der Fa. Josef Forster, Lochau, kostenlos jederzeit abgegeben werden. Da gleichzeitig mit der Entrümpelungsaktion vom Katholischen Arbeiterverein eine Altpapiersammlung durchgeführt wird, ist auch besonders darauf zu achten, daß das Altpapier (Zeitungen usw.) unbedingt gebündelt ist. Bei Siedlungshäusern sollen die Gegenstände nicht gemeinsam auf einen Haufen gelagert werden, sondern bei jeder Blockeinheit (Haustüre) getrennt.

Damit das Aufladen zügig vorangehen kann, sind die Gegenstände je nach Material (Metall, Papier, Holz usw.) separat nebeneinander bereitzustellen!

Fahrplan:

Dienstag, 10. 4. 1984

Lochauerstraße, Europadorf, Am Sportplatz, Unterhochstegstraße, Alemanenweg, Dr.-Haltmeier-Weg, Seestraße, Blumenweg, Herrnmühlestraße, Leiblachstraße, Gartenstraße, Salvatorstraße, Haldenweg, Amerikaweg, Hochstegstraße, Starenmoosweg, Moosweg, Straußenweg, Bintweg, Weidachweg, Genfahlweg, Grenzstraße, Staudachweg, Uferstraße, Sägerstraße.

Mittwoch, 11. 4. 1984

Richard-Sannwald-Platz, Lindauerstraße, Raiffeisenplatz, Heribrandstraße, Patachoweg, Lehmgrube, Grünaustraße, Sonnenweg, Grabenweg, Georg-Flatz-Weg.

Donnerstag, 12. 4. 1984

Römerstraße, Josef-Matt-Straße, Leonhardsstraße, Birkenweg, Im Ried, Schützenstraße, Kirchweg, St.-Martins-Weg, Erlachstraße, Diezlingerstraße, Gwiggerstraße, Flurweg, Wuhrstraße, Bergerstraße, Am Berg, Ziegelbachstraße, Rhombergstraße, Schwedenstraße.

Freitag, 13. 4. 1984

Reutemannweg, Krüzastraße, Allgäustraße, Lehenweg, Brantmannstraße, Rosenweg, Schmitzenstraße, Am Bächle, Ruggbachweg, Fronhoferstraße, Backenreuterstraße, Am Giggelstein, Weinbergstraße, Rebenweg, Rechenbergstraße, Kelterweg, Ruggburgstraße, Hoferstraße, Am Halbenstein, Hochreute. Es ist vorgesehen, auch im Herbst eine Entrümpelungsaktion durchzuführen.

Aktion zur Abfuhr von Autowracks

Über die Wintermonate konnte wiederum festgestellt werden, daß eine größere Anzahl von Autowracks auf Vorplätzen, an Straßenrändern, auf Wiesen usw. abgestellt sind und unsere natürliche Umwelt, in der wir leben müssen, belasten. Oft liegt es nur an der notwendigen Eigeninitiative, die praktisch wertlosen Autowracks ordnungsgemäß beseitigen zu lassen.

Die Gemeinde führt daher wieder eine Aktion durch, um diese Autowracks abführen zu lassen. Wer also ein Autowrack abführen lassen will, möge dies **sofort** im Gemeindeamt melden!

Der besondere Anreiz für die Abfuhr von Autowracks ist diesmal, daß die Abfuhr **kostenlos** erfolgt.

Die Gummireifen sollten jedoch vorher abmontiert werden, da diese bei der Abfuhr nicht inbegriffen sind.

Es sei auch einmal darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Landschaftsschutzgesetzes das Abstellen von Autowracks verboten ist und bei Anzeigen die Bezirkshauptmannschaft auch eine entsprechende Strafe verhängt.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE FUNDGEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Schlüsselbund mit „Toni“-Anhänger	12. 12. 1983
Altes Damenrad	12. 12. 1983
Lila Kopftuch	12. 12. 1983
Kleiner Schlüssel	15. 12. 1983
Fahrradschlüssel	20. 12. 1983
Damenrad, orange	15. 12. 1983
Herrenuhr, Metallband	22. 12. 1983
Roter Ski-Handschuh	29. 12. 1983
Weinrote Schlüsseltasche, 3 Schlüssel	29. 12. 1983
Silbernes Kettchen mit Namen	3. 1. 1984
Kleine Geldbörse	13. 1. 1984
„TUI“-Mappe, weiß	13. 1. 1984
Blaue Winterstiefel, neu	16. 1. 1984

Orange Geldbörse mit Totenkopfanhänger	24. 1. 1984
Blau-weiß-rote Kinderhandschuhe	27. 1. 1984
Damenschirm blau/rot	27. 1. 1984
Damenschirm blau/braun	27. 1. 1984
Damenschirm braun/orange	27. 1. 1984
Damenarmbanduhr mit Metallband	31. 1. 1984
Damenrad, lila	3. 2. 1984
Schwarze Kinderuhr	6. 2. 1984
3 Schlüssel, „Ford“-Anhänger	9. 2. 1984
Schlüssel mit Drahtanhänger	9. 2. 1984
Rote Kinderhandschuhe, Plastik	20. 2. 1984
Schwarze Geldbörse mit Inhalt	20. 2. 1984
Schwarze Moped-Handschuhe	20. 2. 1984
Ohranhänger mit Revolver (Faschingsschmuck)	13. 3. 1984
Schlüsselbund mit Karabiner	13. 3. 1984

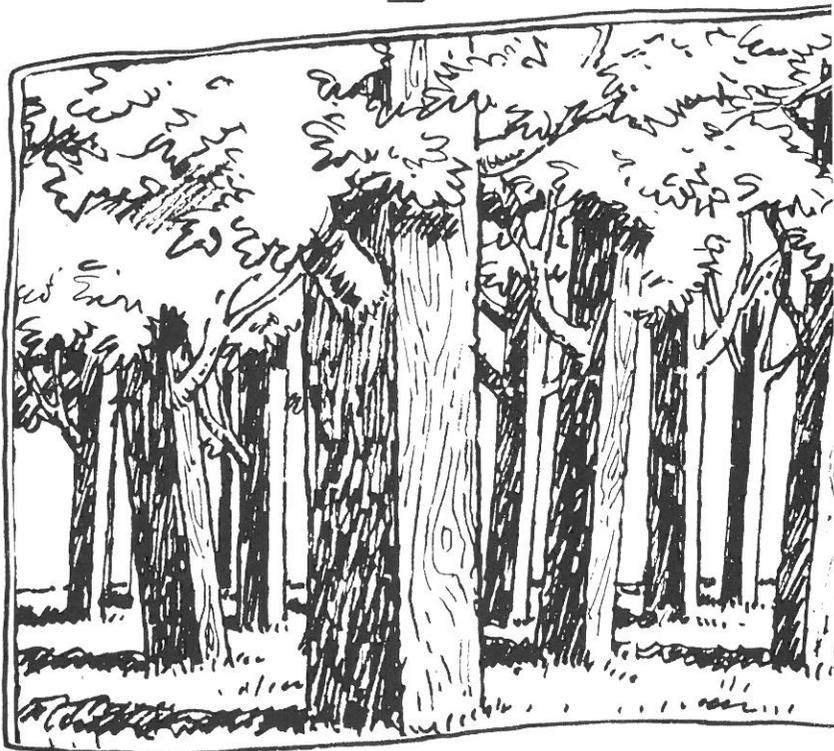
VERLUSTMELDUNGEN

Schlüssel mit grünem Anhänger	12. 12. 1983
Schlüssel für Tankschloß	13. 12. 1983
Weinrotes Kopftuch	9. 1. 1984
Schlüsselring mit 4 Schlüssel	20. 1. 1984
3 Schlüssel in schwarzer Mappe	24. 1. 1984
Graue Geldbörse mit Reißverschluss, Inhalt ca. S 1320.—	27. 1. 1984
Weinrote Damengeldbörse, Inhalt ca. S 2000.—	2. 2. 1984
Herren-Quarzuhr Citizen, silber/schwarz	6. 2. 1984
Goldenes Kreuzchen	10. 2. 1984
2 Schlüssel mit Flaschenöffneranhänger	13. 2. 1984
Schlüsseltasche mit etlichen Schlüsseln	13. 2. 1984
Damenlesebrille	15. 2. 1984
Herrenarmbanduhr mit Metallband	16. 2. 1984
6 Schlüssel am Ring	20. 2. 1984
Faschingshut	6. 3. 1984
Schlüsselmappe mit Druckknopf, 2 Schlüssel	6. 3. 1984

HUNDEMUSTERUNG

Die Hundemusterung für das Gemeindegebiet Hörbranz findet am Samstag, den 5. Mai 1984, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr beim Gemeindeamt Hörbranz statt. Es sind alle Hunde, **ohne Ausnahme**, dem Tierarzt vorzuführen.

Es gibt viereckige Bäume!



Nach vielen Jahren harter wissenschaftlicher Arbeiten an der botanischen Hochschule in Warschau ist es Univ. Doz. Dr. Zresch Lirpa gelungen, den "quercus quadrata" zu deutsch "Quadratbaum" zu züchten. Wahrlich eine epochale Entdeckung!

ACHTUNG WALDBESITZER!

Die Vorteile gegenüber Rundholz sind bestechend, da bei der Nutzholzverwertung bis zu 35 % weniger Abfall entsteht. Außerdem zeichnet sich der Quadratbaum durch sehr schnellen, geraden und astfreien Wuchs aus, wobei die Abweichung vom Quadrat maximal 2mm beträgt. Der Quadratbaum ist äußerst Widerstandsfähig gegen Schadstoffe aller Art aus der Luft. Fachleute in der Forstwirtschaft sind der Meinung, daß die zukünftigen Quadratholzwälder zu einer Revolutionierung in der Holzwirtschaft führen werden.

Der WALDAUFSEHER und der örtliche OBST- u. GARTENBAUVEREIN haben sich daher entschlossen, Dr. Zresch Lirpa zu einem Lichtbildervortrag im

LEIBLACHTLSAAL, am Sonntag, den 1. 4. 1984, um 13.30 Uhr

einzuladen, wo der Vortragende in der anschließenden Diskussion zu speziellen Fragen gerne Auskunft gibt.

Eintritt frei, da alle Unkosten der Obst- und Gartenbauverein trägt.

Die Hundesteuer ist für jeden Hund, welcher das Alter von fünf Monaten überschritten hat, bei der Hundemusterung zu entrichten. Diese beträgt für jeden männlichen oder weiblichen Hund S 1000.—, ausgenommen der erste Hund im eigenen Haushalt S 300.—.

Für nicht vorgeführte Hunde wird die tierärztliche Untersuchung auf Kosten der Partei nachträglich vorgenommen.

Wer im Gemeindegebiet einen steuerpflichtigen Hund in Pflege nimmt, oder mit einem solchen zuzieht, hat diesen binnen zwei Wochen beim Gemeindeamt anzumelden und ein tierärztliches Gesundheitszeugnis beizubringen. Die Entrichtung der Hundesteuer im früheren Wohnort ist mit Bestätigung nachzuweisen.

Wir weisen darauf hin, daß aufgrund einer Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Regenz für Hunde noch immer Leinenzwang besteht. Sehr oft beklagen sich Gemeindebürger auf dem Gemeindeamt, daß sie von Hunden belästigt werden. Wir ersuchen deshalb die Hundebesitzer, dafür zu sorgen, daß ihre Tiere nicht frei herumlaufen.

ANMELDUNG ZUR RAUSCHBRANDSCHUTZIMPfung

Die Landwirte werden ersucht, die Anzahl der Rinder, die die Rauschbrand-schutzimpfung erhalten sollen, bis spätestens zum 10. April 1984 im Gemeindeamt anzumelden. Eine Liste der rauschbrandgefährlichen Alpen ist an der Amtstafel angeschlagen.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ÄRZTLICHER SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

31. 3. + 1. 4. 1984

Dr. Michler, Lochau

7. 4. + 8. 4. 1984

Dr. Hörburger, Lochau

14. 4. + 15. 4. 1984

Dr. Krenn, Hörbranz

21. 4. + 22. 4. 1984

Dr. Lang, Lochau

23. 4. 1984

Dr. Famira, Hörbranz

28. 4. + 29. 4. 1984

Dr. Michler, Lochau

1. 5. 1984

Dr. Krenn, Hörbranz

5. 5. + 6. 5. 1984

Dr. Hörburger, Lochau

12. 5. + 13. 5. 1984

Dr. Famira, Hörbranz

19. 5. + 20. 5. 1984

Dr. Lang, Lochau

26. 5. + 27. 5. 1984

Dr. Krenn, Hörbranz

31. 5. 1984

Dr. Michler, Lochau

2. 6. + 3. 6. 1984

Dr. Famira, Hörbranz

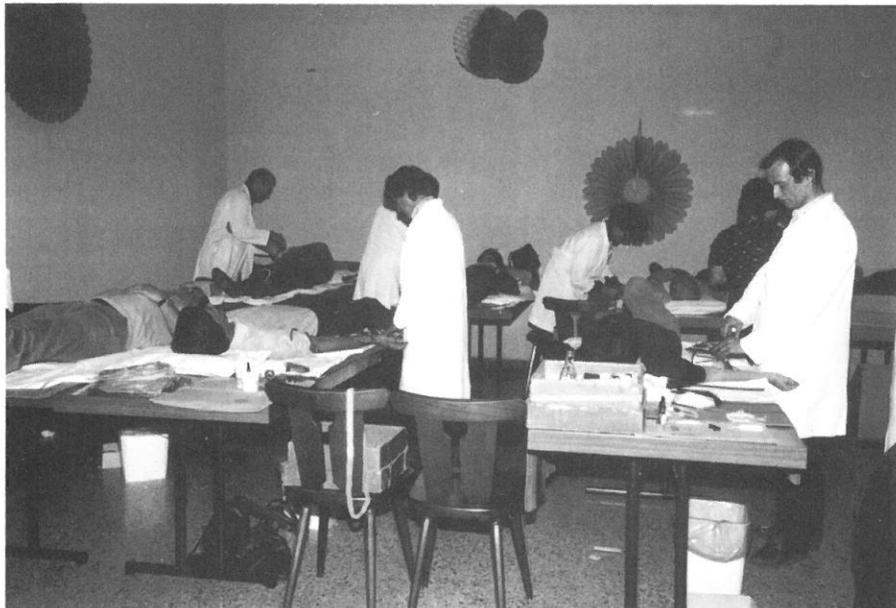
9. 6. + 10. 6. 1984

Dr. Hörburger, Lochau

11. 6. 1984	Dr. Krenn, Hörbranz
16. 6. + 17. 6. 1984	Dr. Lang, Lochau
21. 6. 1984	Dr. Michler, Lochau
23. 6. + 24. 6. 1984	Dr. Famira, Hörbranz
30. 6. + 1. 7. 1984	Dr. Hörburger, Lochau
7. 7. + 8. 7. 1984	Dr. Lang, Lochau
14. 7. + 15. 7. 1984	Dr. Michler, Lochau
21. 7. + 22. 7. 1984	Dr. Famira, Hörbranz
28. 7. + 29. 7. 1984	Dr. Hörburger, Lochau

BLUTSPENDEAKTION EIN GROSSER ERFOLG

Der Aufruf der Blutbank Bregenz zur Blutspendeaktion am 7. 2. 1984 hat einen überaus großen Erfolg gebracht.



Alle 209 fehlenden Blutkonserven konnten gefüllt werden, einige Spender mußten sogar auf das nächste Mal vertröstet werden. Die Aktion wurde von Gemeinde, Pfarre und den Vereinen unterstützt. Viele von den Spendern konnten dafür ausgezeichnet werden, da sie schon mehrmals Blut gespendet haben. Allen, die bei der Organisation mitgeholfen haben und den Spendern sei für diese gute Tat recht herzlich gedankt.

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

VERANSTALTUNGEN DER MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL IM 2. SEMESTER

Konzerte:

Muttertagskonzert: Freitag, 11. Mai 1984, 20.15 Uhr, Leiblachtalsaal;
Schlußkonzert: Sonntag, 1. Juli 1984, 20 Uhr, Leiblachtalsaal;
Gemeinschaftskonzert mit der Musikschule Feldkirch:
Mittwoch, 30. Mai 1984, 19 Uhr, Kirche Salvator Kolleg;
Barockkonzert (u. a. Lehrer der MS Wolfurt):
Sonntag, 17. Juni 1984, 20 Uhr, Pfarrkirche Möggers.

Klassenabende:

Dienstag, 3. April 1984, 19.30 Uhr:
Gemeinsame Vorspielstunde, Kirche Eichenberg
Montag, 9. April 1984, 18.30 Uhr:
Klassenabend — H. Berchtold (Klavier), Ballettraum Hörbranz
Dienstag, 8. Mai 1984, 18.30 Uhr:
Klassenabend — R. Maldoner, H. Sigg (Klarinette),
H. Schlattinger (Querflöte), Ballettraum Hörbranz
Dienstag, 15. Mai 1984, 19 Uhr:
Klassenabend — R. Fink (Akkordeon), Ballettraum Hörbranz
Donnerstag, 17. Mai 1984, 19 Uhr:
Klassenabend — A. Eberle, R. Klüttig, K. Mohr (Gitarre),
Ballettraum Hörbranz
Dienstag, 22. Mai 1984, 18.30 Uhr:
Klassenabend — M. Menzel (Violine), A. Kaltenbrunner (Klavier), Ballettraum
Hörbranz
Dienstag, 29. Mai 1984, 18.30 Uhr:
Klassenabend — M. Scherbaum (Violoncello, Klavier), Ballettraum Hörbranz
Mittwoch, 6. Juni 1984, 19 Uhr:
Klassenabend — H. King (Trompete), M. Hämmerle (Schlagzeug), Ballett-
raum Hörbranz
Freitag, 15. Juni 1984, 18.30 Uhr:
Klassenabend — K. Wrann (Ballett), Aula Hauptschule
Dienstag, 19. Juni 1984, 18.30 Uhr:
Klassenabend — Dir. M. Heil, U. Strodl (Blockflöte), Aula Hauptschule
Der Ballettraum befindet sich in der Hauptschule Hörbranz.

Lehrerkonzerte:

27. April 1984: Gitarre — Blockflöte (Klüttig, Heil), Hohenweiler
18. Mai 1984: Trompete — Klarinette — Querflöte (King, Maldoner, Schlattinger), Lochau

Auf Ihren Besuch freuen sich die Schüler und Lehrer der Musikschule Leiblachtal.

Musikfreunde, Achtung!

Am Sonntag, 8. April 1984, 20 Uhr, gibt es im Leiblachtal-Saal das erste große Gemeinschafts-Konzert von Kirchenchor, Gesangsverein und Musikverein. Nach Einzeldarbietungen vereinen sich die drei Klangkörper zu einem imposanten Groß-Orchester. Ein musikalisches Ereignis von sehens- und hörens-wertem Rang, das kein Hörbranzler versäumen sollte.

Musikkreis Leiblachtal

Heuer konnte erstmals in mehreren Sitzungen des „Musikkreis Leiblachtal“ ein Veranstaltungskalender für die Leiblachtalgemeinden erarbeitet werden. Für die Zusammenarbeit wollen wir den Obmännern der Kulturausschüsse von Hohenweiler, Eichenberg, Lochau und Hörbranz danken. Besonderer Dank gilt auch Herrn Ing. Ludwig Kleiser von den „Freunden der Musikschule Leiblachtal“, der die Koordination hatte und sich bemühte, für die Werbung (Plakate) die Raiffeisenbanken zu gewinnen. Weiters sei den Gemeinden für die Finanzierung gedankt. Wir hoffen, daß sie die Veranstaltungen rege besuchen, damit auch im nächsten Jahr Konzertabende im Leiblachtal durchgeführt werden können.

27. April 1984: Lehrerkonzert der Musikschule, Kloster Gwigen, Hohenweiler
6. Mai 1984: Orgelkonzert, Pfarrkirche Hörbranz
18. Mai 1984: Kammermusikensemble, Lochau, Schule
30. Mai 1984: Orchesterkonzert, MS Feldkirch und Leiblachtal, Hörbranz
voraussichtlich 28. Juni 1984: Kammerorchester „I musici de Orfeo“, Lochau, Schloß Hofen.

MAI-BLASEN DES MUSIKVEREINS

Auch dieses Jahr ziehen die Musikanten des Musikvereines wiederum mit klingendem Spiel durch die Straßen von Hörbranz, und zwar an folgenden Tagen:

Samstag, 28. April 1984: Unterdorf, Straußen, Oberhochsteg, Ziegelbach
Dienstag, 1. Mai 1984: Brantmann, Giggelstein, Backenreute, Hochreute, Fronhofen, Unterhochsteg, Leiblach
Donnerstag, 3. Mai 1984: Oberdorf, Dorf, Erlach
Sonntag, 6. Mai 1984: Leonhards, Diezlings, Berg

Wir bitten die Bevölkerung auch in diesem Jahr wieder um die wohlwollende Unterstützung unserer Anliegen und freuen uns, wenn Sie unseren Marschklangen Aufmerksamkeit schenken.

MAISINGEN „MGV LIEDERKRANZ“ 1984

Liebe Hörbranzler Mitbürger, in zwei Jahren, also 1986, kann der Gesangsverein das 50jährige Jubiläum der Einführung des „Maisingens“ feiern. Im Jahre 1936 wurde mit drei Abendständchen im Dorf begonnen. Inzwischen hat sich die Besiedlung unserer Heimatgemeinde mächtig entwickelt und so ziehen die Sänger nun seit langem in die einzelnen Parzellen und neuen Siedlungen um einen klingenden Frühlingsgruß zu entbieten. So auch in diesem Jahr. Die Termine bestimmt allerdings zur Hauptsache Petrus, doch hoffen wir sehr, daß er uns gnädig gesinnt sei und so viel gutes Wetter beschere, daß unser Singen wirklich im Mai als Maisingens serviert werden kann. Inzwischen an alle die herzlichsten Sängergrüsse!

AKTIVITÄTEN DES VERKEHRSVEREINES

Durch die Initiative des Verkehrsvereines wurden verschiedene Spazierwegrouten in unserer Gemeinde und in die angrenzenden Gemeinden errichtet. Jeder Weg wurde mit einer Nummer gekennzeichnet und geht von der Dorfmitte aus, wo er auch wieder zurückführt. Diese Wege werden in Zukunft bevorzugt erhalten. Es konnten jedoch nicht alle Fußwege dafür in Anspruch genommen werden. Um Rundstrecken zu erhalten, mußten in kurzen Bereichen auch von Autos befahrene Wege herangezogen werden. Eine mit diesen Wegen eingezeichnete Wanderkarte ist bereits in Ausarbeitung und kann bis zum Sommer beim Verkehrsamt bezogen werden. Nachfolgend erhalten Sie eine Beschreibung dieser Wanderwege:

1 Kapellenweg: Dorf-Zentrum — Lindauerstraße 11 — Sonnenweg — Waldlehrpfad — Kapelle St. Rochus — Allgäustraße 84 — (Überquerung) Rochusweg bis zum Ausgangspunkt.

2 Wiesenweg: Dorf-Zentrum — Rochusweg — Überquerung der Allgäustraße — am Giggelstein bei Rupp rechts — bis Säge Berkmann — Kelterweg — Rosenweg — Tankstelle Meyer — Kirchweg bis Ausgangspunkt.

3 Burgweg: Dorf-Zentrum — Waldheim — Backenreuterberg — Weingärtle Ruggburg — Halbenstein — Backenreuterstraße bis Haus-Nr. 21 — Rosenweg — weiter wie Wiesenweg zum Ausgangspunkt. Andere Variante: Weingärtle — Lutzenreute oder Eichenberg.

4 Rundweg: Dorf-Zentrum — Kirchweg — St.-Martinsweg — Straußenweg — Sannwald — Fabriksgässele — Oberhochsteg — bei Bissinger lings den Waldweg bis Locherweg — Diezlingerstraße — Birkenweg — Römerstraße — Dorf-Zentrum.

5 Andreuterweg: Dorf-Zentrum — Schützenstraße — Römerstraße — Bergerstraße — am Berg — Andreuterstraße — Stadlers — Lutzenreute — Ruggburg — Halbenstein — Backenreuterstraße — Rosenweg — Kirchweg — Dorfmitte.

6 Seeweg: Dorf-Zentrum — St. Martinsweg — Straußenweg — Starenmoosweg — Hochstegstraße — Amerikaweg — Leiblachstraße — Herrnmühlestraße — unmittelbar beim Zollamt Unterhochsteg bis zum Bodensee — Aral — Bundesstraße überqueren — Gut Maihof — Unterhochstegstraße — Kloster Alberloch — entlang des Ruggbaches Richtung Reutele — Hoferstraße — weiter wie Andreuterweg.

BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

Der Verkehrsverein beabsichtigt die diesjährige Preisverteilung in einem größeren Rahmen als bisher durchzuführen. Die letzte Preisverteilung hat gezeigt, daß die Räumlichkeiten im Gasthaus Krone zu klein waren. Die diesjährige Preisverteilung des Blumenschmuckwettbewerbes wird

am Freitag, 4. Mai 1984, um 20 Uhr, im Leiblachtsaal,

verbunden mit Lichtbildern über Blumenschmuck und einer musikalischen Umrahmung abgehalten. Alle Blumenfreunde werden dazu herzlichst eingeladen.

Heuer wird wieder ein solcher Wettbewerb stattfinden. Anmeldungen hiezu können bei der Preisverteilung oder bis spätestens 1. Juni 1984 im Gemeindeamt abgegeben werden. Bei dieser Gelegenheit sei allen gedankt, die oft unter Aufwendung großer finanzieller Mittel und Hingabe ihrer Freizeit um die Gestaltung eines schönen Ortsbildes bemüht sind.

„AUS“ FÜR DIE ALTEN KANONEN

Vor Jahresfrist hätte man es als einen sehr üblen Scherz angesehen, wenn jemand gesagt hätte: Am Fronleichnamstag 1984 darf mit den alten Kanonen nicht mehr geschossen werden. — Leider ist dieser „üble Scherz“ bitterer Ernst geworden. Aus unseren bewährten altherwürdigen Kanonen darf kein Schuß mehr fallen. So will es das Gesetz!

Bereits am Fronleichnamstag 1983 wurde der Hauptmann und der Artillerieleutnant seitens der Sicherheitsdirektion dahingehend informiert, daß die zwei bei der Fronleichnamsschützenkompanie in Verwendung stehenden Kanonen den Bestimmungen des Pyrotechnikgesetzes 1974 nicht entsprechen und daher mit denselben nicht mehr geschossen werden darf. Angesichts der vorbildlichen Bedienung durch die Artillerietruppe und der tadellosen Sicherheitsvorkehrungen wurde uns eine letztmalige Verwendung der Kanonen für den Fronleichnamssonntag zugebilligt, aber dann habe endgültig Schluß zu sein.

Betroffenheit, man kann sagen Niedergeschlagenheit, bemächtigte sich der Artillerietruppe und aller, denen das Schicksal der Fronleichnamsschützenkompanie am Herzen liegt. Das neue Pyrotechnikgesetz, welches das Hantieren mit Feuerwerkskörpern, das Böllerschießen und den Bereich von Sprengungen aller Art gesetzlich regelt, erlaubt für Böller oder ähnliche Salutkanonen nur noch ganz geringe Pulvermengen und schreibt überdies die Verwendung von Kartuschen vor.

Mit der zulässigen Pulvermenge könnte unseren alten Kanonen höchstens noch ein ganz zahmes Zischen entlockt werden.

Schlagartig stellte sich die Frage: Ist es möglich, bis Fronleichnam 1984 eine Lösung zu finden, damit auch heuer wieder die Artillerie ihren angestammten Platz im traditionellen Festverlauf einnehmen kann und das überlieferte Brauchtum in seiner Gesamtheit erhalten bleibt?

Die Überlegung, kompetente Stellen für einen Antrag zu einer Gesetzes-



Zwei bewährte Kanoniere: links Anton Berkmann und rechts Franz Jochum beim Laden im Jahre 1949.

novellierung mit dem Ziele gewisser Ausnahmegenehmigungen zu gewinnen, brachte die Erkenntnis, daß solch ein Weg Jahre beanspruchen würde und ein Erfolg nicht garantiert wäre. Der einzige Ausweg blieb daher die Anschaffung eines neuen Geschützes, das in seiner Konstruktion den gültigen gesetzlichen Bestimmungen entspricht und mit der zulässigen Munition auch den entsprechenden Effekt bringt. Hauptmann Lorenz King fand nach umfangreichen Bemühungen eine Fachwerkstätte in Feldkirch, die sogenannte Salutkanonen herstellt. Eine Vorführung einer solchen Kanone brachte allgemein positive Eindrücke, sodaß bezüglich der Anschaffung derselben eigent-

lich nur noch die Frage der Finanzierung offen blieb. Dieses letzte aber entscheidende Problem konnte dank allseitigen Entgegenkommens befriedigend gelöst werden. Im entscheidenden Augenblick stellte sich der Bürgermeister, die Gemeindevertretung, aber auch die Vorarlberger Landesregierung hinter die Schützenkompanie und bewilligten die gemeinsame Finanzierung (Gemeinde ca. $\frac{3}{4}$, Land ca. $\frac{1}{4}$) der neuen Kanone. Das Geschütz ist bereits eingetroffen und wird in einigen Details (Farbgebung usw.) von den Artilleristen in Gemeinschaftsarbeit kostenlos für die Indienststellung bei der Kompanie adaptiert. (Die alten Kanonen werden weiterhin wie bisher in Stellung gebracht und nehmen am Umzug teil.)

Wieder einmal hat sich gezeigt: Die Hörbranzler wissen, was sie an ihrer Schützenkompanie haben, sie sind auch bereit, für dieses kulturelle Kleinod einzustehen. Die Schützen wissen aber auch, daß sie sich auf die Hörbranzler verlassen können und danken dafür an dieser Stelle dem Bürgermeister, den Gemeindefunktionären und der gesamten Bevölkerung. Ebenso gilt es, der Vorarlberger Landesregierung für ihren Beitrag zu danken.

Einen dankbaren Blick mögen wir alle aber auch zum Herrgott richten, der offenbar seine schützende Hand über die „Üserherrgottsschützen“ hält, denn sonst hätten sie wohl kaum mehr als zweihundert Jahre überdauert.

Siegfried Hagen

20 JAHRE FRAUENGESUNDHEITSGYMNASTIK

Im September 1964 wurde in Hörbranz die schöne, neue Turnhalle eingeweiht. Das veranlaßte eine kleine Schar Sportbegeisterter, eine Gymnastikgruppe für Frauen zu gründen. Die Initiative ging von den Frauen Maria GRABHERR und Erna FESSLER aus, und das Echo der Hörbranzlerinnen war groß, denn gleich meldeten sich 56. Mit Frau Brigitte Schelling konnten wir eine bestens ausgebildete Gymnastiklehrerin als Leiterin gewinnen, die es vorzüglich verstand, Freude und Interesse an der Gesundheits-Gymnastik zu wecken.

Bei der Jahreshauptversammlung des Turnvereins im März 1965 war auch eine Abordnung der Turnerinnen vertreten, und auf Wunsch des Turnvereins wurden wir als selbständige Sektion „Frauenturnen“ geführt, was eine eigene Wahl notwendig machte. Einstimmig wurden Maria Grabherr als Sektionsleiterin, Erna Fessler als Kassierin, Inge Felder als Schriftführerin und Brigitte Schelling als Vorturnerin gewählt.

Im Jahre 1970 ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung, denn es konnte mit eigenen Mitteln ein Klavier angeschafft werden; seit 1983 besitzen wir einen Kassetten-Rekorder mit Boxen, damit wir zur Freude aller Gymnastik mit Musik machen können.



Margit Engelhart besuchte Übungsleiter-Lehrgänge und übernahm dann 1971 als Vorturnerin eine Gruppe. Als Frau Schelling 1980 aus gesundheitlichen Gründen als Leiterin unserer zweiten Gymnastikgruppe zurücktrat, konnten wir Antonia Kresser dafür gewinnen. Auch Elsa Sams steht uns als ausgebildete Gymnastikleiterin für regelmäßige, gesundheitsfördernde Gymnastikstunden zur Verfügung.

Seit 1983 gehören wir dem Kneippverein an und können mit Stolz vermerken, daß wir unseren Mitgliederstand inzwischen auf über 100 erhöhen konnten.

Aber auch die Geselligkeit in unserem Verein kommt nicht zu kurz. Gelegentlich gehen wir schwimmen, machen Fahrradtouren, besuchen Trimm-Dich-Pfade oder veranstalten Grillabende. Die alljährlich im Frühling oder Herbst durchgeführten Wanderungen und Ausflüge haben schon viele frohe und beschwingt Stunden bereitet. Seit sechs Jahren nehmen wir am Faschingssonntag als geschlossene Gruppe am Faschingsumzug teil. Die rührigen Frauen des Ausschusses haben zum diesjährigen Umzug aus fast 5000 selbstgebastelten Papierrosen das Kneipp-Wappen gesteckt.



Bei der heurigen Faschingsveranstaltung im Gasthaus „Rose“ fand als Höhepunkt des Abends die Ehrung unserer Gründerin und bewährten Leiterin Maria Grabherr und in Anwesenheit unserer Kassierin Erna Fessler statt. Ihnen wurden Erinnerungsgeschenke und an weitere 17 Frauen für ihre 20jährige treue Mitgliedschaft Blumengebinde überreicht.

Unsere Sektion Frauen-Gesundheits-Gymnastik des KNEIPPVEREINS steht auch weiterhin, wie schon bisher, allen interessierten Mädchen und Frauen zur aktiven Teilnahme jeden Donnerstag von 19 bis 20 Uhr und von 20 bis 21 Uhr (Übungsleiterinnen: Margit Engelhart, Antonia Kresser und Elsa Sams) offen.

TISCHTENNIS-TOP-12-TURNIER IN HÖRBRANZ

ein Höhepunkt in Vorarlberg

Top 12 — ein Wort im Tischtennisgeschehen, welches alle damit Verbundenen immer wieder in seinen Bann zieht, noch dazu, wo es für das gesamte Bundesgebiet steht.

Vom 24. bis 26. Februar traf sich also die komplette Tischtenniselite Österreichs in Hörbranz. Zu erwähnen, daß die zwölf besten Damen und die zwölf besten Herren dieser rasanten Sportart erstmals überhaupt zu einem Top 12 im Ländle zusammenkamen. Dies ist ein Verdienst des rührigen UTTC Hör-



Drei Tage sah man in der Hörbranzener Turnhalle hochklassiges Tischtennis.



Vorne v.l.n.r.: Die Siegerin bei den Damen, Barbara Witsche aus Judenburg, daneben Brigitte Gropper, WAT-Wien, Rang 2, und Dolores Fetter, Judenburg, Rang 3; Bürgermeister Severin Sigg, Helmut Bitschnau, Vizeobmann UTTC Hörbranz, Dietmar Palmi, Langenlois, der Sieger bei den Herren, daneben Peter Gockner, Langenlois, Rang 2, und Gottfried Bär, Kuchl, Rang 3. Hinten: Diether Puymann, Obmann UTTC Hörbranz, und Alfred Gruber, Damenwart des ÖTTV.

branz mit Dither Puymann an der Spitze, der alles unternimmt, diesen schönen Sport ab Kindesalter schon zu fördern und mit seiner Damenmannschaft, dem Toyota-Team, sein erstes Jahr in der Staatsliga A erfolgreich abschloß. Verbunden mit dem 35jährigen Bestehen des TTC Hörbranz führte der Österreichische Tischtennisverband das Top 12 in Hörbranz durch — ein Entschluß, der nun von Erfolgen gekrönt war. Großer Dank gebührt den heimischen Medien, welche das Größtmögliche ihrerseits beitrugen: die Veranstaltung war an allen drei Spieltagen bombig besucht, nicht zuletzt auch von vielen Tischtennisvereinen, deren Spieler zumindest mit guten Vorsätzen für ihr Training die Halle verlassen haben, was dem Niveau in unseren Gefilden nur guttun kann. Erfreulich auch das Interesse bei den Trägern im öffentlichen und des wirtschaftlichen Lebens. Schirmherren waren Landeshauptmann Dr. Keßler, vertreten durch Mag. Udo Albl und Bürgermeister Severin Sigg. In den Schlußansprachen der Schirmherren, ÖTTV-Damenwart Alfred Gruber, Bundestrainer Herbert Thaler und Vertretern benachbarter Verbände kam eines klar zum Ausdruck — Hörbranz war in allen Belangen eine Reise wert. Claudia Puymann, welche als Spitzenspielerin auch Vorarlberg vertreten durfte, erhielt von Damenwart Gruber zum Abschluß einen erfreulichen Brief — Einberufung ins Nationalteam. Eine zusätzliche Ermutigung für den UTTC Hörbranz, seinen Weg fortzusetzen, auch wenn er mit allen Anstrengungen verbunden ist.

mit sportlichen Grüßen
Wolfgang Mayer

Zum
TANZ IN DEN FRÜHLING
mit den „Vorarlberger Muskanten“
am **Samstag, den 12. Mai 1984, im Leiblachtsaal,**
ladet herzlichst ein
UTTC Hörbranz

DIE TURNERSCHAFT BERICHTET:

Mitte Dezember 1983 schloß die Turnerschaft mit der Jahreshauptversammlung das Vereinsjahr 1983 ab. Dabei konnten Obmann und Riegenleiter auf zahlreiche Aktivitäten und Erfolge verweisen. Neben den zahlreich besuchten Veranstaltungen der Ortsvereine sind auch turnersportliche Erfolge zu vermelden.

Männerriege: Dank dem regelmäßigen Training auf dem Kunststoffplatz konnten wir erstmals mit großer Zahl am Landesturnfest in Bludenz, dem Int. Altersturnfest in Hohenems, sowie am Bezirksturnfest in Bregenz teilnehmen. Bei allen Veranstaltungen konnten zwar noch keine Medaillen, jedoch recht gute Plazierungen erreicht werden.

Aber auch die Frauenriege beteiligte sich erstmals bei der Festgymnastik des öC Landesturnfestes. Durch den außerordentlichen Trainingseifer und die ausgezeichnete Übungsleiterin Wilma Pint wurden unsere Frauen so perfekt, daß fast alle in der ersten Reihe vorturnen durften.

Die Leichtathletik-Jugend wird recht erfolgreich von Trainer Siegfried Härle geleitet. Auch hier stellten sich bereits erste Erfolge mit Silber- und Bronzemedailles bei Vorarlberger Schüler- und Jugendmeisterschaften ein. Besonders hervorzuheben ist, daß Iris Bramböck nur ganz knapp am Kaderlimit über 800 m scheiterte.

Bei den anschließenden Ehrungen konnte Obmannstellvertreter Sepp Reiner den Obmann Manfred Streit mit dem goldenen Vereinsabzeichen auszeichnen. Er arbeitet seit 1968 zuerst als Sportwart und seit 1978 als Obmann immer an der Spitze des Vereines.

Als Vereinsmeister konnten Wolfgang Juch bei den Männern, Erika Köberle-Hämmerle bei den Frauen, Gerald Wechsler sowie Monika Schmelzenbach bei der Leichtathletik-Jugend geehrt werden.



Aus der Vorschau auf das Vereinsjahr 1984 sind besonders hervorzuheben: Der Volksmarsch findet wiederum am Samstag, den 7., und Sonntag, den 8. April, statt. Das Leichtathletik-Meeting wurde auf Samstag, den 5. Mai angesetzt und findet wiederum unter ausländischer Beteiligung statt. Zu beiden Veranstaltungen möchten wir die Bevölkerung recht herzlich einladen.



Erster Erfolg der Saison 1984!

Bei den österreichischen Staatsmeisterschaften im Crosslauf, die am 11. März in Wien stattfanden, erreichte unsere Mannschaft die Silbermedaille. Herzlichen Glückwunsch den erfolgreichen Teilnehmerinnen: Iris Bramböck, Claudia Hackl und Andrea Holzer! Iris Bramböck erreichte außerdem in der Einzelwertung den vierten Platz.

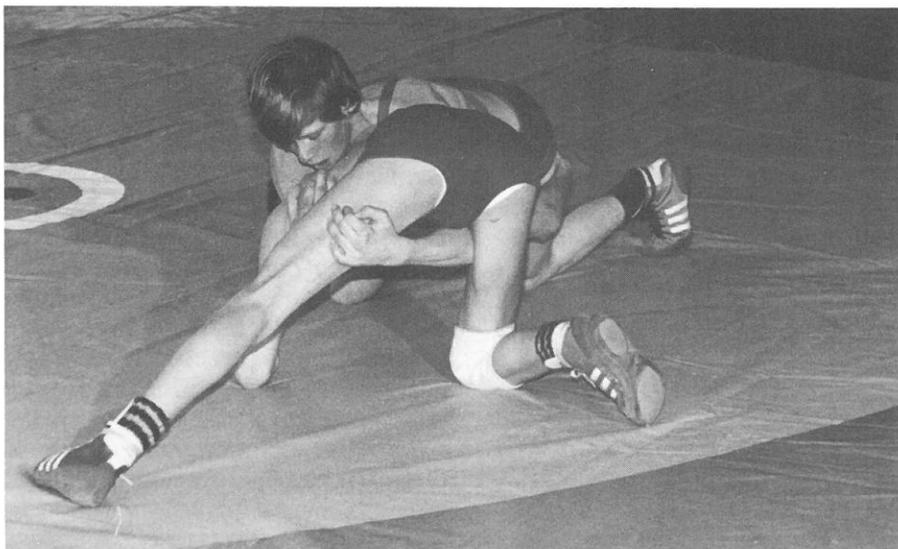
Merbod Breier

Die Teilnehmer in Wien: (v.l.n.r) A. Gadner, C. Hackl, A. Holzer, J. Bramböck, K. Schmelzenbach.

ERFOLGE DES ATHLETIK-KLUBS

Das abgelaufene Jahr gab Anlaß zur Freude, betrachtet man die Erfolge, indiziert aber auch eine mögliche Leistungssteigerung, welche für dieses Jahr versucht wird zu erreichen.

Allen Grund stolz zu sein, hat sicher Dietmar Schuh, der mit Abstand der erfolgreichste Ringer im Verein war. Er brachte das Kunststück fertig und wurde dreifacher österreichischer Meister. Am 27. Februar 1983 wurde er in Klaus österreichischer Juniorenmeister. Sein Bruder Harald wurde bei dieser Meisterschaft zweiter und wird seither ziemlich hart vom Verletzungspech verfolgt.



Dietmar Schuh beim Finalkampf bei der österr. allgemeinen Staatsmeisterschaft in Wals.

In Innsbruck wurde Dietmar Schuh am 12. März 1983 österreichischer Jugendmeister, und am 26. März 1983 krönte er seine Erfolge mit dem österreichischen Meistertitel in der Allgemeinen Klasse. Sämtliche Titel errang Dietmar im Papiergewicht (bis 48 kg). Dabei konnte er seine stärksten Rivalen aus Wals, Klaus und Götzis klar besiegen.

In seinem ersten Einsatz im österr. Nationalkader gab er sich keine Blöße. In Nantes (Frankreich) wurde er bei einem int. Jugendturnier am 17. April 1983 wieder Erster in seiner Gewichtsklasse. Diese schönen Erfolge kommen nicht von ungefähr, denn in der Wettkampfperiode hat Dietmar mindestens drei- bis viermal in der Woche trainiert.

Bei einem stark besetzten Jugendturnier in München wurde er nur einmal besiegt und belegte den dritten Platz.

Gute Platzierungen gab es auch beim Ringsport in Baiernfurt. „Old-Boy“ Jeglic Dietmar zeigte seine Routine und wurde Sieger in seiner Gewichtsklasse (90 kg), Dietmar Schuh wurde Zweiter, Werner Huber ebenfalls Zweiter und Norbert Ratz Dritter.

Auch beim Nachwuchs gab es gute Ergebnisse. Beim Schüler-Ringtag in Gisingen wurde Werner Schuh österr. Schülermeister. Thomas Jochum, der bis zum Schluß alle Kämpfe klar und in kürzester Zeit gewann, stolperte im Finale und wurde Dritter. Beachtlicher Vierter wurde Christof Caha. Beim int. Schülerturnier in Mäder wurde Gernot Schuh Erster, Hubert Jochum Zweiter, Werner Schuh und Karlheinz Buschor Dritter, Thomas Jochum Vierter.

Schüler-Landesmeister 1983 wurden Werner Schuh (bis 34 kg), Thomas Jochum (bis 37 kg) und Karlheinz Buschor (bis 52 kg).

Der 2. Platz in der Regionalliga war unter den gegebenen Umständen ein großer Erfolg. Wenn man bedenkt, daß von der aus acht Mann bestehenden Kampfmannschaft fünf (!) Ringer durch Verletzungen oder berufsbedingt ausgefallen sind, läßt sich der tatsächliche Wert dieses Platzes erst erwägen.



Die Schülermannschaft des AC Hörbranz.

V.l.n.r. stehend: Alex Kustermann, Christof Caha, Werner Schuh, Gernot Gerbis, Joachim Igl, Thomas Jochum, Metin Chiein.

V.l.n.r. knieend: Gernot Schuh, Stefan Paul, Alex Caha, Andreas Maringgele, Christian Maier und Udo Hagen.

In der am 3. Februar 1984 abgehaltenen 17. Jahreshauptversammlung des Vereins standen zwei Punkte im Vordergrund. Das sportliche Erfolgsstreben bzw. die Erweiterung des Vorstandes.

Die Geschicke des Vereines werden wiederum von Obmann Siegfried Schuh geleitet, Obmann-Stv. Alfred Loser. Erweitert wurde der Vorstand durch einen zweiten Obmann-Stv., Dietmar Jeglic. Dieser ist aus der aktiven Mannschaft mit Ende der Saison 1983 ausgeschieden und betätigt sich nun auf dieser Ebene.

Die Preisverleihung der besten Ringer stand ganz im Zeichen des Dietmar Schuh. Dieser erhielt als Jugendlicher auch den 1. Preis der Allgemeinen Klasse mit großem Vorsprung.

Verbunden mit der Leistungssteigerung wird versucht, die gehabten Zuschauerzahlen wieder zu erreichen.

Manhard Köb

HUNDESPORTVEREIN HÖRBRANZ

Schon im Jänner wurde mit dem Training für Sportler begonnen, sodaß acht Hundeführer aus unserem Verein bei der am 24. und 25. März 1984 durchgeführten Leistungsprüfung auf eigener Anlage, in verschiedenen Prüfungsstufen, wohlvorbereitet antreten konnten. Über die Ergebnisse berichten wir in der nächsten Ausgabe.

Der Frühjahrsabrichtekurs beginnt am 31. März 1984 auf dem Abrichteplatz an der Heribrandstraße, wozu wir alle Hundebesitzer von Hörbranz und Umgebung recht herzlich einladen möchten. Näheres darüber am 31. März, um 14 Uhr, beim Kursbeginn.

Die Vereinsleitung

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

VOR 50 JAHREN BRANNT DIE „ROSE“

Es war ein strahlend schöner Pfingstsonntag des Jahres 1934: Die Morgensonne sandte ihre wärmenden Strahlen bereits über den Pfänder. Es schien ein sogenannter Bilderbuchtag zu werden. Nichts deutete darauf hin, daß an diesem herrlichen Frühsommertag etwas Unvorhergesehenes geschehen würde.

Gegen 13 Uhr wurde die friedliche Stille durch die aufheulende Feuersirene jäh unterbrochen. Die tapferen Feuerwehrmänner eilten zu ihren Geräten und schon bald hieß es im ganzen Dorf: „Die ‚Rose‘ brennt! Die ‚Rose‘ brennt!“



1875 erbaut — 1934 abgebrannt. Bei herrlichem Pfingstwetter kamen die Leute von nah und fern „zum Brand-Schauen“.

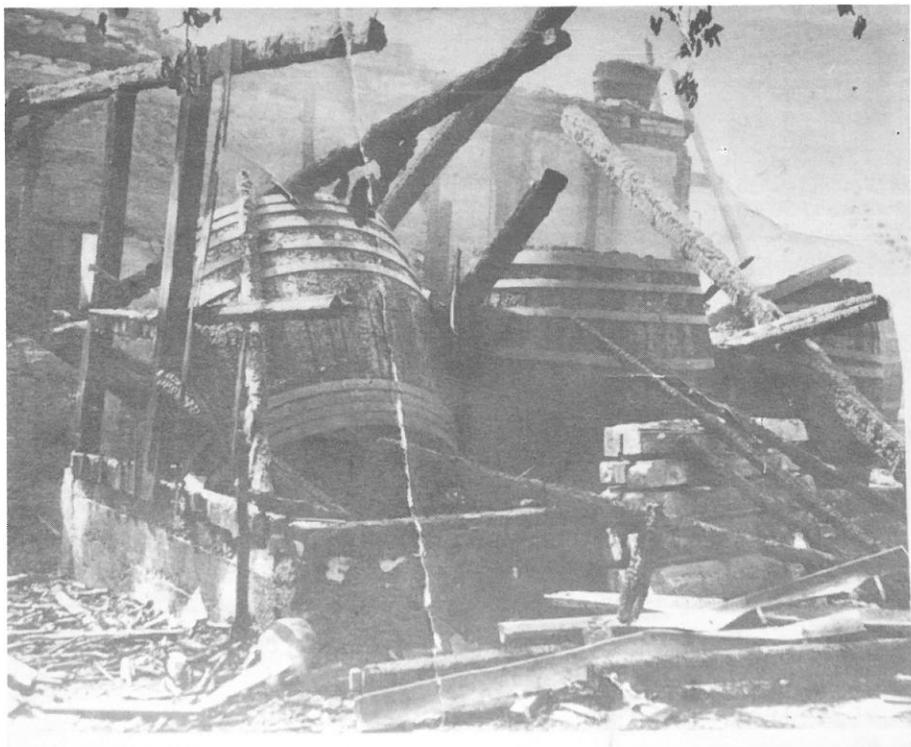
Zahlreiche Schaulustige fanden sich beim Brandplatz ein, während die Feuerwehrmänner sich abmühten zu retten, was noch zu retten war. Doch lesen wir, was der Berichterstatter des Vorarlberger Volksblattes am 22. Mai 1934 über den Brand der „Rose“ zu vermelden hat:

„Hörbranz 20. 5. (Brand) — Heute um 1 Uhr mittags brach im Stadel des Gasthauses ‚Rose‘ in Hörbranz, Besitzer Rosina und Thomas Prinz, Feuer aus, welches in kurzer Zeit auf den ganzen Besitz (Gastwirtschaft, Wohngebäude, Kellerei, Mosterei und Brennerei) übergriff und Stall und Stadel zur Gänze, die übrigen Objekte zum Teil einäscherte. Da beim Ausbruch des Feuers großer Wassermangel herrschte, war es schwer, das Feuer einzudämmen und wäre es den am Brandplatze erschienenen Feuerwehren bei genügendem Wasser sicher gelungen, das Feuer auf Stall und Stadel zu beschränken. Die Wohnungseinrichtung und das Gastwirtschaftsmobiliar konnten zum Großteil gerettet werden, ebenso wurden 6 Kühe und 2 Kälber in Sicherheit gebracht. Von den 4 Schweinen dürften 2 in den Flammen umgekommen sein. Von der Mosterei- und Brennereieinrichtung konnte nur wenig gerettet werden. Bisher konnte noch nicht festgestellt werden, auf welche Weise das Feuer zum Ausbruch kam.“

Außer der Ortsfeuerwehr waren die Feuerwehren von Lindau-Rickenbach, Bösenreutin, Lochau, Hohenweiler und Eichenberg am Brandplatze erschienen.“

Einige Absätze weiter findet sich in derselben Zeitungsausgabe folgender Passus: „Die Bregenzer selbst benutzten das herrliche Pfingstwetter natürlich auch reichlich zu Ausflügen, wobei begreiflicherweise der Pfänder und die Brandstätte in Hörbranz die Hauptziele bildeten.“

In einem Gespräch vom 25. Februar d. J. erklärte mir Herr Thomas Prinz, Rosenwirt, wie er damals als Kind den Brand miterleben mußte und bestätigte größtenteils die zeitgenössische Darstellung. Ergänzend bemerkte er, daß die Eternitplatten des Daches wegen der Hitze zersprangen und wie Geschosse durch die Luft sausten. Man habe aus dem Wohnobjekt nicht mehr viel retten können, ja sogar das Bargeld sei ein Raub der Flammen geworden.



Ein wahrhaft ungenießbarer Glühwein! Mit dem Wiederaufbau wurde sofort begonnen.



Gasthaus zur „Rose“ anno 1900.

Sogleich wurde mit dem Wiederaufbau von Gast- und Wohnhaus sowie der Mosterei begonnen. Ein Jahr später wurde wieder in der Rose gewirtet. Das Vieh war im Hilbe-Haus untergebracht, das damals im Besitz der Familie Prinz war. Nach zwei Jahren wurde auch das Landwirtschaftsgebäude wiedererrichtet.

Anlässlich dieses „Brandjubiläums“ habe ich mich auch mit der Geschichte des Gasthauses „Rose“ befaßt, zumal niemand in der Lage war, mir über die Historie dieses Hauses erschöpfend Auskunft geben zu können. (Eine Hörbranner Gasthaus-Geschichte ist bereits für kommende Jahre vorgemerkt.)

Die Rose wurde im Jahre 1875 auf der zweimähdigen Wies beim Kalkofen erbaut, die damals noch zum benachbarten Stüble-Hof gehörte. Eigentümerin war Marie Anna Witwe Stüble, geborene Kleiner von Hergensweiler (geb. 1820) vermutlich eine Schwester von Anton Kleiner, geb. 1824, der Stammvater der Hörbranner-„Kleiner“. Witwe Stüble, die seit dem Tode ihres Mannes Josef Anton (gest. 1864) den Hof innehatte, übergab dieses 1876 an ihren Sohn Franz Josef. Dieser führte die Landwirtschaft sowie die Ziegelei weiter, während die Mutter sich wie erwähnt 1875 das Gasthaus Rose erbauen ließ. Ob sofort gewirtet werden durfte, konnte ich bis jetzt nicht in Erfahrung bringen. Im Jahre 1882 ging das Gasthaus an Gebhard Feßler über, der Rosina

Stüble ehelichte. Gebhard Feßler führte eine Wein- und Viktualienhandlung, wie er es selbst bezeichnete. Deren Tochter Rosina führte die Gastronomie weiter und verheiratete sich 1921 mit Thomas Prinz. Seither befindet sich die Rose im Besitz der Familie Prinz. In den letzten Jahrzehnten wurde die Mosterei und die Kellerei enorm erweitert. Zur Zeit arbeiten die zweite und die dritte „Prinzen-Generation“ in der Rose, und wird hoffen, daß ihnen ein derart verheerendes Brandunglück, wie vor 50 Jahren, erspart bleiben möge.

Willi Rupp

ZOLLHAUS ABGEBROCHEN

Das einstige k.k.Zollhaus am Grenzübergang Unterhochsteg hat schon längst ausgedient. nachdem vom Bund die Abbruchbewilligung erteilt wurde, ging es kürzlich ans Niederreißen. Seit Jahren hatten die Anrainer gefordert, das Zollhaus zu renovieren oder zu entfernen. Nachdem bereits in den 60er Jahren neue Abfertigungsgebäude errichtet worden waren, ließ man das im Jahre 1826 erbaute Zollhaus zusehends verwahrlosen. Das stattliche k.k.Nebenzollamt 2. Klasse in Unterhochsteg existiert nicht mehr.



DAS SCHOCHHAUS später Hugo Hilbe, Kirchweg 2)

Vom Schochhaus sagt man, daß sich dort einmal eine Schule befunden habe. Tatsache ist, daß dieses kleine Bauernhaus im letzten Jahrhundert einer Familie Stadler gehörte. In dieses Haus heiratete in den 70er Jahren ein deutscher Staatsbürger namens Schoch ein, und zwar die Tochter Illuminata, genannt Natele. Sie hatten sieben Kinder, die Söhne Johann, Albert und Josef, die Töchter Katharina, Marie, Agathe und Josefa. Marie starb schon in jungen Jahren. Agathe heiratete den ehemaligen Gemeindegemeinsekretär Anton Sigg, Josefa den Witwer Hermann Eckle, Chauffeur bei Fa. Sannwald, und Kathri im fortgeschrittenen Alter den Kronenwirtsohn Karl Reichart. — Johann erlernte das Tischlerhandwerk, Albert wurde Konditor und Josef Schuhmacher. Johann, genannt „Tischlerhans“, heiratete die Tochter Josefine des Gastwirtes Georg Leithe von der Hagnach. Albert blieb ledig und Josef reiste als Geselle nach Amerika aus, das heißt er kam bis nach Hamburg, dort kehrte er um und landete in Kärnten. In Villach gründete er ein Schuhgeschäft und heiratete dort eine Damenschneiderin, die ein gutes Geschäft hatte und mit sieben Gesellen arbeitete. Vor einigen Jahren ist „Schochs Seppl“ in Villach verstorben und hinterließ einen Sohn, der bei der Berufsfeuerwehr der Stadt Villach angestellt ist. — Mutter Natele rief ihre Buben Johann und Josef nie beim Namen, denn Johann hieß bei ihr der „Groß“ und Josef der „Klä“, obwohl Josef



Das Schochhaus vor dem Abbruch 1982.

fast um einen Kopf größer war als Johann. Josef war eben der jüngste. Alle drei machten den 1. Weltkrieg mit, kehrten aber wieder glücklich nach Hause zurück. — Vater Schoch ist im besten Mannesalter gestorben, und das Natele verheiratete sich wieder mit Johann Neumayer, der in der Milchfabrik Nachtwächter war. Neumayer hatte einen Hund namens „Lumpi“, einen Halbschnauzer, den er verhätschelte. Lumpi war am Sonntag immer nobel beinander, gewaschen, gekämmt und geschniegelt und mit einem weißen Kragen und schwarzen Mäschen angezogen.

Frau Schoch hatte einen Bruder „Stadlers Barthle“, den man nur den Hochstapler nannte. Man erzählte von ihm allerhand Streiche, war fast immer fort, nur wenn er wieder „Parterre“ war, kam er heim und ließ sich von seiner Schwester durchhalten, bis sie ihm wieder den Laufpaß gab.

Karl Reichart, der den Hof zur späteren Größe ausbaute (vom alten Schochhaus blieb nur noch der vordere Wohntrakt), ist viel zu früh gestorben, und Kathri war gezwungen, das ganze Anwesen zu verkaufen. Sie zog dann mit ihrer Tochter Gretl im Rasthaus in die frühere Sennwohnung ein. Schochs Kathri war eine lebenslustige, humorvolle Frau, mit der man sich gerne unterhielt. Sie verstarb 1974 im hohen Alter von 91 Jahren.

Das Schochanwesen wurde 1929 von Landwirt Georg Hilbe erworben und wurde dann von seinem Sohn Hugo Hilbe übernommen. Dieser verehelichte sich mit Helene Hehle von Backenreute, und sie lebten mit den beiden Kindern Georg und Angela bis 1981 in diesem Anwesen. Das Anwesen wurde von der Gemeinde für die Friedhoferweiterung erworben und 1982 abgebrochen.

Eduard Grabherr

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN: vom 1. 12. 1983 bis 1. 3. 1984

Claudia Berkmann, Backenreuterstraße 51

Caroline Künz, Grabenweg 7

Birgit Hehle, Straußenweg 19

Peter Haltmeier, Starenmoosweg 15

Ramona Sailer, Hoferstraße 7

Stefan Jochum, Allgäustraße 99

Marco Boch, Herrnmühlestraße 21

Nadja Erath, Ziegelbachstraße 31

Sabrina Greiter, Hochstegstraße 36

Melanie Schedler, Römerstraße 15
Michael David Gartner, Lehmgrube 6
Hansjakob Cornelius, Römerstraße 32

Mitteilung vom Meldeamt:

Polizeiliche Anmeldung von Neugeborenen

Die Geburtenmitteilung von den Standesämtern an das jeweils zuständige Meldeamt erfolgt seit 1. 1. 1984 nicht mehr. Dadurch ist es unbedingt notwendig geworden, daß die Eltern die neugeborenen Kinder beim Meldeamt mittels Meldezettel anmelden (Anmeldepflicht nach Meldegesetz 1972).

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Johann Herbert Berchtold, Brantmannstraße 2 mit Petra Weber, Brantmannstraße 2	9. 12. 1983
Alexander Konstantin Rodewald, Fronhoferstraße 16 mit Maria Fäßler, Hohenems	12. 12. 1983
Alfred Böhringer, Bergerstraße 30 mit Angela Praxmarer, Bergerstraße 30	15. 12. 1983
Günter Hiebeler, Hochstegstraße 3 mit Edith Marion Treiber, Hochstegstraße 3	16. 12. 1983
Edwin Josef Wetzel, Hohenweiler mit Christine Karg, Hohenweiler	16. 12. 1983
Harald Hutter, Lochau mit Anja Gertraud Pokerschnig, Patachoweg 6	16. 12. 1983
Günter Walker, Richard-Sannwald-Platz 6 mit Herta Feeberger, Ligist	20. 12. 1983
Hayrettin Karababa, Römerstraße 30 mit Nesilhan Güngörmez, Römerstraße 30	22. 12. 1983
Peter Achmüller, Bregenz mit Marianne Feicht, Hohenweiler	28. 12. 1983
Josef Albert Sohler, Eichenberg mit Maria Magdalena Frick, Möggers	30. 12. 1983
Stefan Schenkenfelder, Lindauerstraße 34 mit Christl Greußing, Lindauerstraße 34	30. 12. 1983
Johannes Baptist Galehr, Straußenweg 38 mit Claudia Gögele, Straußenweg 38	13. 1. 1984
Kurt Josef Forster, Leiblachstraße 6 mit Rosmarie Österle, Leiblachstraße 6	27. 1. 1984

Gerardo Caliani, Mercato San Severino mit Sonja Paula Caliani, Moosweg 9	30. 1. 1984
Richard Mangold, Am Giggelstein 20 mit Maria Margarethe Mangold, Fronhoferstraße 10	24. 2. 1984
Ignaz Konrad Maria Lässer, Möggers mit Engelberta Lässer, Sulzberg	2. 3. 1984
Herbert Mattei, Rosenweg 4 mit Irmgard Achberger, Allgäustraße 176	2. 3. 1984
Herbert Achberger, Herrnmühlestraße 8 mit Karoline Berger, Herrnmühlestraße 8	5. 3. 1984
Richard Achberger, Allgäustraße 176 mit Monika Neumann, Lindenberg	9. 3. 1984

STERBEFÄLLE

Josefina Carmelia Ferrari (1901), Weidachweg 15	6. 12. 1983
Gebhard Großgasteiger (1906), Lindauerstraße 61	16. 12. 1983
Theresia Buda (1892), Europadorf 11	19. 12. 1983
Maria Gorbach (1951), Straußenweg 20	27. 12. 1983
Maria Oberhofer (1899), Am Sportplatz 6	3. 1. 1984
Maria Ritter (1897), Heribrandstraße 14	20. 2. 1984
Katharina Hehle (1899), Backenreuterstraße 30	16. 2. 1984
Hubert Rudolf Grabherr (1933), Ruggburgstraße 6	22. 2. 1984
Agathe Blaschek (1900), Herrnmühlestraße 8	12. 3. 1984

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM ZWEITEN VIERTELJAHR 1984

Afra King, Diezlingerstraße 28	26. 6. 1892
Rosa Gunz, Am Berg 12	5. 4. 1893
Theresia Vogel, Heribrandstraße 14	27. 6. 1893
Engelhard Reitemann (Bruder Amantius), Lochauerstraße 107 (Salvator-Kolleg	28. 4. 1894

Josefine Schuler, Heribrandstraße 14	7. 4. 1896
Rosa Schlatter, Weidachweg 13	6. 4. 1898
Vitus Rupp, Lindauerstraße 24	27. 5. 1899
Anna Preitschopf, Dr.-Haltmeier-Weg 4	27. 5. 1900
Anna Zani, Raiffeisenplatz 4	15. 4. 1901
Dr. Hermann Halbensteiner, Am Halbenstein 9	8. 6. 1901
Johann Wucher, Brantmannstraße 2	10. 6. 1901
Luise Hutter, Allgäustraße 158	23. 6. 1901
Katharina Loretz, Lindauerstraße 15	21. 5. 1902
Albin Fink, Richard-Sannwald-Platz 4	23. 6. 1902
Konrad Neier, Lochauerstraße 57	29. 6. 1902
Maria Manzl, Ziegelbachstraße 36	3. 6. 1903
Christine Rupp, Lindauerstraße 24	19. 4. 1904
Benedikt Boch, Ziegelbachstraße 30	24. 5. 1904
Johanna Rupp, Am Giggelstein 7	21. 6. 1904
Anton Engelhart, Amerikaweg 31	14. 5. 1905
Johann Hajek, Sägerstraße 3	28. 5. 1905
Sr. Boromäa Breitenbacher, Heribrandstraße 14	30. 6. 1905



MARIA BETTENMANN — 90. GEBURTSTAG

Am 12. Februar feierte Frau Maria Bettenmann, Heribrandstraße 34, ihren 90. Geburtstag. Seit 35 Jahren verbringt sie nun schon ihren Lebensabend in Hörbranz. Unter den Klängen des Musikvereins gratulierte Bgm. Severin Sigg mit dem Gemeindevorstand der Jubilarin zu ihrem seltenen Fest.

PFARRER DR. JOHANN SÄHLY — 75. GEBURTSTAG

Im Rahmen der Sonntagsgottesdienste am 12. Februar feierte die Pfarrgemeinde den 75. Geburtstag ihres Pfarrers Dr. Johann Sähly. Am Abend gratulierte der Musikverein mit einem Ständchen, und Bgm. Sigg mit dem Gemeindevorstand überbrachte den Glückwunsch der Gemeinde.

Am 12. 2. 1909 in Bürs geboren, verlor er schon als Kind beide Eltern. nach der Mittelschule in Feldkirch und der theologischen Studien am Germanikum in Rom, wurde er 1935 zum Priester geweiht. Seine Studien schloß er mit der Promotion zum Doktor der Theologie ab. Die seelsorgliche Tätigkeit begann



als Kooperator in Feldkirch und anschließend als Pfarrvikar in Levis. Von 1948 bis 1961 wirkte er als Pfarrer in Dornbirn-Markt und war lange Jahre Caritasdirektor von Vorarlberg. Als die Pfarrerstelle in Hörbranz frei wurde, übernahm er ab 1961 die Pfarrei Hörbranz, die er seither mit viel Liebe und Sorgfalt führt. Bis vor einem Jahr war er noch als Religionslehrer in der Volks- und Hauptschule tätig. Besonders am Herzen liegen ihm die Krankenbetreuung und Hilfeleistung in besonderen Notfällen.

In Würdigung seiner Verdienste erhielt er vor einigen Jahren auch von Bischof Dr. Bruno Wechner die Ernennung zum „Geistlichen Rat“.

Die nun schon fast vollendete Kirchenrenovierung und Anschaffung der neuen Orgel waren in den letzten Jahren sein Hauptanliegen. Mögen unserem Jubilar noch viele so gesunde Jahre geschenkt sein, um die Arbeit in der Seelsorge so fruchtbringend weiterzuführen, obgleich sein Wunsch, die Arbeit in jüngere Hände zu legen, bald in Erfüllung gehen möge.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Fotos: M. Streit, W. Rupp,
G. Gisinger, B. Tschol, AC,
TS, UTTC und Kneippverein,
Gemeindearchiv

Auflage: 1800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Buch-
und Offsetdruck, Bregenz